

Ausgabe
2024-3

INFO

45

Das Mitgliedermagazin des Vereins Festungsgürtel Kreuzlingen



Militärhistorische Exkursion
Erinnerungsfeier Minenunglück
Arbeiten an den Bunkern
Referent an GV 2025
Informationen
Agenda 2025

www.festungsguertel.ch

FESTUNGS  GÜRTEL
KREUZLINGEN

01

Vorwort des Präsidenten

Geschätzte Mitglieder

Ende dieses Jahres werden es dreissig Jahre her sein, seit die Anlagen des Festungsgürtels aufgegeben wurden. In diesen drei Jahrzehnten ist in der Geschichte viel geschehen. Der erhoffte Weltfriede ist leider nicht eingetreten. Das Gegenteil ist der Fall, auch in Europa zeigen kriegerische Ereignisse die brutale Realität. Besonders fällt auf, dass hybrid gekämpft wird und kaum mehr unterschieden wird zwischen Armeen und Zivilbevölkerungen.

Der sogenannte Festungsgürtel wurde unter anderem errichtet, um die Bewohner von Kreuzlingen von einem direkten Kampfgeschehen fern zu halten. Dazu gab es Evakuierungspläne Richtung Thurtal und die Schussfelder wurden auf die unbewohnten Anhöhen des Seerückens verschoben. Statt nur die vier Grenzübergänge zu sperren, mussten dafür gegen zwanzig Ausfallachsen gesperrt und befestigt werden. Dazu brauchte es über achtzig Kampfstände, Werke und Unterstände. Nun ist es laut Vereinsstatuten, unsere Aufgabe die verbliebenen Anlagen als Zeugen der Geschichte zu erhalten.

Zusammen mit den Bauten des Festungsgürtels wurde auch die Grenzbrigade 7 aufgehoben. Mit den verschiedenen Reformen, sprich einem unverantwortlichen Abbau, der Armee an Personal und Material wurde schrittweise der heutige Bestand von 100'000 Armeeangehörigen zusammengeschrumpft. Er ist nach meiner Meinung zu tief angesetzt, ganz zu schweigen vom fehlenden Material, der Ausrüstung und den zeitgemässen Waffen.

Quasi eine Nachfolgetruppe der Grenzbrigaden war die Infanteriebrigade 7. Sie bestand aus zwölf Bataillonen. Sie kamen aus der

„erweiterten“ Ostschweiz. Vertreten waren die Kantone Aargau, Appenzell Ausserrhoden, Basel Stadt, Graubünden, Schaffhausen, Schwyz, St. Gallen und Thurgau. Vor sieben Jahren ist auch sie aufgelöst worden. Vom ehemaligen Kader wurden wir anfangs Jahr angefragt, ob sie einen Raum in unserem KP in Weinfelden für die Ausstellung über ihre Geschichte nutzen können. Gerne hat der Vorstand zugesagt, wird doch damit unser Vereinszweck gefördert und bei Führungen gibt es eine Erweiterung des Angebots.

Am 21. September 2024 fand die Einweihung des schön gestalteten Raums statt. Mein Eindruck war, dass alles generalstabsmässig organisiert wurde. Die angereisten Ehemaligen konnten in einem würdigen Rahmen ihren Informationsraum einweihen.

Bald steht der Jahreswechsel an! Gerne nutze ich die Gelegenheit, all unseren Helferinnen und Helfern für ihren unermüdlichen Einsatz herzlich zu danken!

Für die kommenden Festtage wünsche ich Ihnen eine besinnliche Zeit und alles Gute im Neuen Jahr!

*Euer Präsident
Hansjörg Huber*





Geschätzte Leserinnen und Leser

Das Titelbild zeigt diesmal einen Bunker in herbstlich warmen Farben, wie sich momentan die Landschaft auf den kommenden Winter hin malerisch bunt färbt.

Doch warme Farben sind in den momentanen Kriegsgebieten keine vorhanden; da herrschen Verderben und Tod. Und es ist kein Frieden in Sicht - wie Weihnachten es ausdrücken soll.

Trotzdem wünsche ich Ihnen frohe Festtage und im kommenden Jahr viel Freude und Frieden - und dies vor allem den Menschen in Ländern, die in grossen Schwierigkeiten den Winter überstehen müssen!

Josef Mattle
Redaktionsleitung + Layout

Beiträge, Fotos, Wünsche, Kritik und Anregungen sind zu richten an:
Josef Mattle, Postfach 114, 9220 Bischofszell, josef.mattle@mattle.biz

Inhaltsverzeichnis:

01	Vorwort des Präsidenten	Seite 2
02	Editorial	Seite 3
03	Bericht Militärhistorische Exkursion	Seite 4-9
04	Erinnerungsfeier Minenunglück	Seite 10-12
05	Arbeiten an den Bunkern	Seite 13-16
06	Vorankündigung Referent GV 2024	Seite 17
07	Büchervorstellung	Seite 18-19
08	Information / Agenda 2024	Seite 20
09	In eigener Sache	Seite 20

Redaktion + Berichterstattung:

Urs Bodmer
Urs Ehrbar
Hansjörg Huber
Roland Manser
Josef Mattle
Robert Schneider
VBS Bern

Fotos + Bildmaterial:

Urs Bodmer
Urs Ehrbar
Hansjörg Huber
Roland Manser
Josef Mattle
Robert Schneider
VBS Bern

03

Militärhistorische Exkursion

Exkursion zum Festungsmuseum Sperre Trin am 7. September 2024

Eine Exkursion zur Sperre Trin ist für alle Interessierten überaus empfehlenswert. So war es nicht verwunderlich, dass sich so viele Bunkerfreude zu diesem Ausflug einfanden.



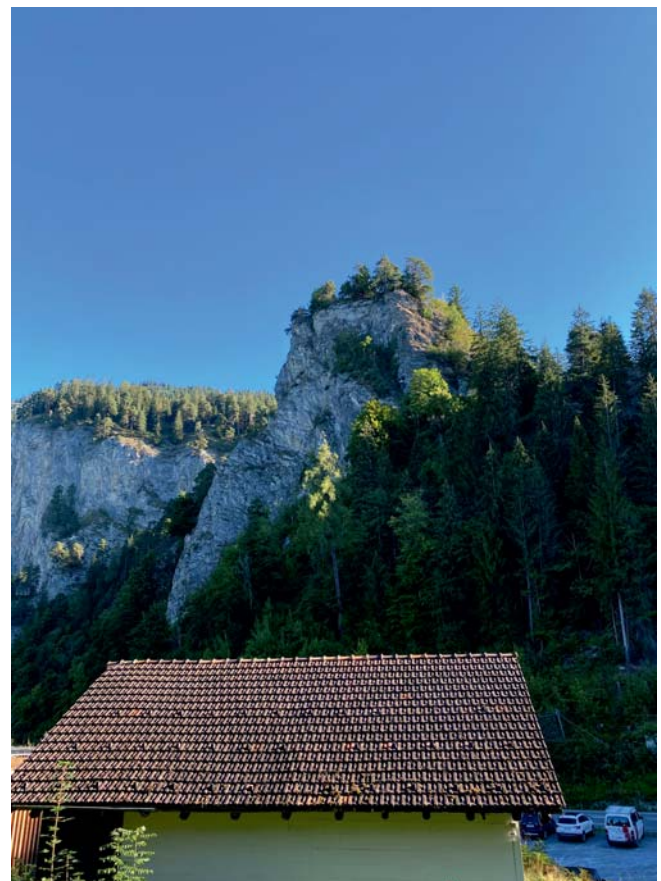
Am Samstagmorgen, 7. September 2024, trafen sich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Bottighofen als Treffpunkt zum gemeinsamen Tagesausflug mit dem Bus ins Bündnerland. Schon frühmorgens wurde im Bus bereits gelacht und eifrig diskutiert.

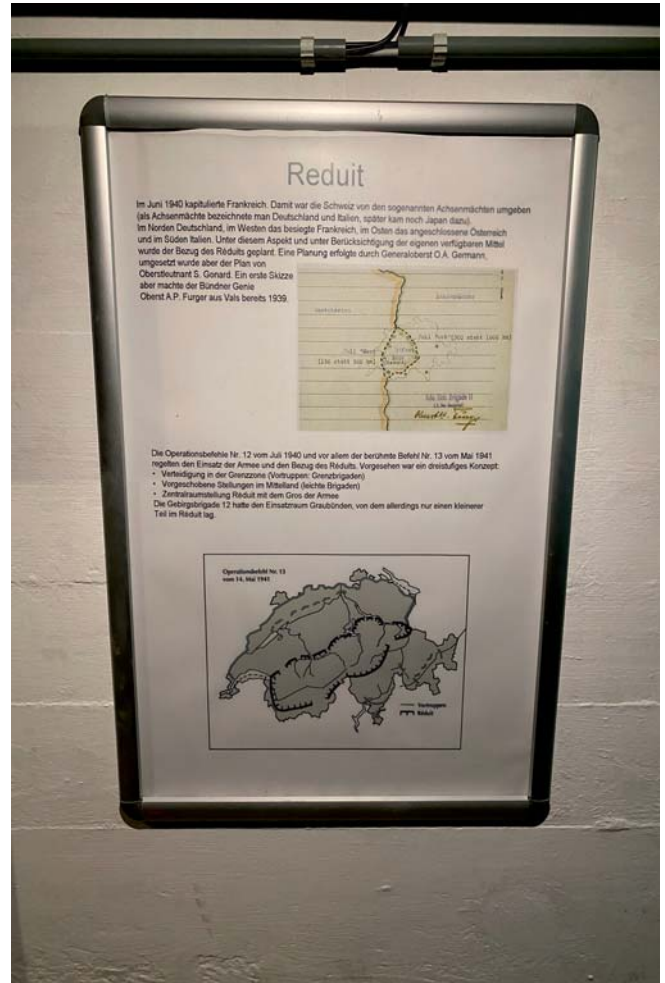
Ziel der heutigen Exkursion war die Sperre Trin (Graubünden) mit dem 12cm-Festungsminenwerfer, ihren Bunkern und den Felskavernen aus dem Jahr 1942 zu besichtigen.

Unser Reisecar startete um 06.15 Uhr mit 47 Teilnehmenden in Richtung Rheintal/Chur/Trin, um dort die Geschichte der Festung Trin mit zwei unterschiedlichen geführten Besichtigungstouren hautnah zu erleben.

Während der Fahrt wurde viel diskutiert und die erklärenden Unterlagen studiert.

Nach der Ankunft in Trin wurden wir herzlich mit Kaffee und Gipfeli empfangen. Unsere Reisegruppe wurde nach der kurzen Znünpause von einem Festungsführer in Gruppen eingeteilt, damit die verschiedenen Festungswerke von allen Besuchern optimal besichtigt werden konnten.





Die geführte Besichtigungstour meiner Gruppe umfasste das Felswerk im Crap Sogn Barcazi und im Crap Pign, welches durch ein Treppensystem mit mehr als 300 Stufen miteinander verbunden ist sowie die Bunker Porclas Nord, West (Aussenanlagen).





Im nahegelegenen Forsthaus durften wir uns später bei herrlichem Sonnenschein und sommerkühnen Temperaturen mit einem ausgezeichneten Mittagessen stärken.

Alle Reiseteilnehmer diskutierten intensiv während der Mittagspause und schon bald konnten wir mit weiteren verschiedenen Besichtigungen fortfahren. Meine Gruppe besuchte am Nachmittag die Festungen auf der gegenüberliegenden Südseite.

Bei den Bunkern Digg, Porclis Süd Laseaz Nord, den ASU (Atomschutzunterstand) handelt es sich um Aussenanlagen. Der 12cm Festungsminenwerfer, der in den 90er Jahren eingebaut wurde, war das Highlight dieser Exkursion.









Es war ein erlebnisreicher Tag mit zwei spannenden Führungen, die uns viele lehrreiche Informationen vermittelten. Nach der Verabschiedung der kompetenten Festungsführer machten wir uns auf den Heimweg Richtung Thurgau. Unterwegs hielt unser Chauffeur zu einer kurzen Zwischenpause für Getränke und etwas zum Essen auf dem Autobahn Parkplatz an.

Müde, aber gut gelaunt erreichten wir um 18.45 Uhr unseren Ausgangspunkt Bottighofen. Damit ging ein wunderschöner und lehrreicher Herbsttag zu Ende und alle Beteiligten

durften sich glücklich und mit vielen neuen Erlebnissen voneinander verabschieden.

Ich bedanke mich bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für das Interesse und die positiven Rückmeldungen und freue mich bereits heute auf die nächste Exkursion im 2025.

Euer Reiseführer Roland Manser

Bericht: Roland Manser

Bilder: Roland Manser

Hansjörg Huber



04

Erinnerungsfeier Minenunglück

Erinnerungsfeier zum Minenunglück in Wagenhausen

Am 17. Juni 1944 ereignete sich das Minenunglück in der Gz S Kp II 261 der Gz Br 6. Einige Wehrmänner hatten den Auftrag, die Minen, welche die Eisenbahnbrücke sperren sollten, am Fusse des Bahndammes bei der Unterkunftsbaracke zu deponieren. Genau in dem Moment als die Wachtablösung bei der Baracke eintraf, explodierten die Minen. Dabei fanden 10 Wehrmänner den Tod und mehrere wurden zum Teil schwer verletzt.



Wachposten auf der Eisenbahnbrücke,
Foto zVg

Zum 80-jährigen Gedenken an dieses Minenunglück, fand am Samstag 15. Juni 2024 eine Erinnerungsfeier am Ort des Unglückes in Wagenhausen statt. Der Verein „alte Krieger Füs Bat 160“ organisiert den alljährlich stattfindenden Anlass bereits seit 25 Jahren.



Ueli Dubs Hptm aD leitete die Feier und Robert Ruffli Oberst aD hielt die Gedenkrede für die verunfallten Soldaten und auch zum Gedenken an Peter Arbenz (23.08.1937-3.09.2023), ehemaliger Kdt der Gz Br 6.





Mit dem Einzug der Tambouren und der Schweizerfahne legte Robert Rufli einen Kranz am Gedenkstein für die getöteten 10 Wehrmänner nieder. Zu Ehren der verunfallten Soldaten und auch zu Ehren von Peter Arbenz wurden zwei Salutschüsse abgegeben und auch das Lied „Ich hatt' einen Kameraden“ wurde zum Gedenken der Verstorbenen von allen Anwesenden angestimmt.



Die Bettflasche auf dem Gedenkstein erinnert an eine skandalöse Aussage im oft kritisierten Prozess gegen die angeklagten Offiziere, welche angeblich mangels Ausbildung eine Mine von einer Bettflasche nicht hätten unterscheiden können.





Anschliessend offerierte der Verein „alte Krieger Füs Bat 160“ einen Imbiss und Getränke. Dabei wurden auch alte Erinnerungen ausgetauscht.

Zur Feier sind rund 30 Personen, Angehörige und Nachkommen der verunfallten Soldaten sowie Freunde erschienen.



Unter den Gästen war auch Yvonne Baumann-Frei mit ihrem Ehemann. Frau Baumann-Frei ist die Tochter des Festungswächters, welcher die Soldaten vor dem Unfall auf ihr unsachgemässes Handhaben der Minen aufmerksam machte. Er wurde jedoch von einem anwesenden Vorgesetzten weggewiesen unter der Androhung, wenn er den Platz nicht sofort verlasse, werde er ihn disziplinarisch zur Verantwortung ziehen. Kurze Zeit später geschah das verhängnisvolle Unglück.



Hansjörg Wenger (blaue Jacke im Vordergrund), Sohn eines verunfallten Soldaten

Im Archiv des Festungsgürtel Kreuzlingen sind die Akten des ehemaligen Festungswächters Wachtmeister Ernst Frei archivierte, welche uns freundlicherweise von seiner Tochter Yvonne Baumann-Frei übergeben wurden.



Das Minenunglück ist auch bekannt als „Minenunglück in Hemishofen“, obwohl es auf der Thurgauerseite der Bahnbrücke im Wäldchen „Dschungel“ der Gemeinde Wagenhausen geschah.



Links und weitere Informationen:

Bundesarchiv Bern

Minenunglück Hemishofen

Signatur: E5330-01#1975-95#28875_30282011

<https://www.altekriegerfuesbat160.ch>

<https://de.wikipedia.org/wiki/>

Minenunglück von Hemishofen

Dokumentation: „Das Minenunglück in Hemishofen“
von Walter Schmid, Fr. 25.00/Stück
> Zu beziehen bei ybaumann@bluemail.ch

Text und Bilder: Urs Bodmer

05

Arbeiten an den Bunkern

Bericht über die Arbeitstage vom April bis Oktober 2024

An den Arbeitstagen vom April bis Oktober waren wir vorwiegend mit Unterhaltsarbeiten in und um die Bunkeranlagen beschäftigt.

Durften wir doch bei jedem Einsatz auf die Hilfe von 25 bis 35 Mitglieder zählen.



In Stein am Rhein und Eschenz haben wir drei Objekte für die 1.Mai- Wanderung herausgeputzt und etwas mit Material aufgerüstet.

In Eschenz waren schwerere Holzarbeiten nötig und in Stein am Rhein musste die Umgebung vorwiegend von den Holzarbeiten aufgeräumt werden.

Der Bunker in Stein am Rhein wurde im Innern herausgeputzt und eingerichtet.





Regelmässig war eine Gruppe mit der Pflege der Bunker und den Umgebungen vom Bahndammbunker Lengwil, Dorfbunker Bottighofen und KP Weinfeldten beschäftigt; sind dies doch unsere drei Vorzeige-Objekte an den zahlreichen Führungen unter dem Jahr.





Ein etwas spezielleres Projekt war und ist die Sanierung des Verbindungsweges der Bunker im Almentobel oberhalb Tägerwilen. In Zusammenarbeit mit der Bürgergemeinde und der Politischen Gemeinde von Tägerwilen werden der Waldweg und die Brücke über den Chastlerbach erneuert und saniert.

Im August wurden der Holzweg und die Kleinbrücke zurückgebaut.

Der September galt dem Transport der Baumstämme an den Einsatzort, welchen wir dank der Transportseilbahn von Hans Bill etwas einfacher bewerkstelligen konnten. Im Oktober mussten wir die Arbeiten infolge Jagdbetrieb aussetzen.





Ein Holztrupp beschäftigte sich vorwiegend mit der Panzersperre über dem Autobahntunnel und dem Abholzen der diversen Bunkerdächer im Gebiet Bemst/Egelsee.

Das Arbeitsgebiet des zweiten Holztrupps erstreckte sich von Bottighofen bis ins Schlattal, insbesondere mähen und ausholzen der Umgebungen. Dazu gehörte auch das Dachrinnen reinigen.



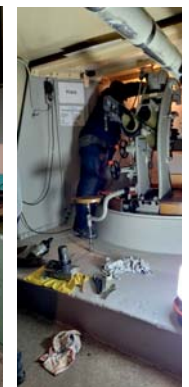
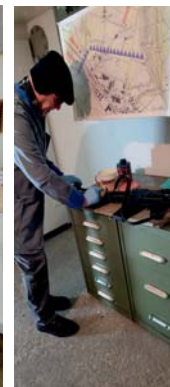
Auch die Arbeiten in Weinfeldern, Archiv und Bibliothek, sind noch lange nicht fertig. An jedem Arbeitstag waren 5 bis 6 Mitglieder damit beschäftigt, erhaltene Unterlagen zu katalogisieren und einzuordnen. Der Platz dafür wird immer enger.

Und zu guter Letzt seien auch unsere Kleinteams erwähnt, die sich vorwiegend mit den Schliessanlagen unserer Bunker und dem Übermittlungsmaterial beschäftigen.



Für die geleisteten Einsätze im April bis Oktober sei allen Helfer gedankt und ich freue mich immer wieder auf die kommenden Einsätze zusammen mit den engagierten Einsatzkräften.

Robert Schneider



Text und Bilder von Robert Schneider

06

Vorankündigung GV 2025

An der Generalversammlung vom 24. März 2025 wird als Referent Brigadier Daniel Krauer begrüsst. Er wird als Chef Militärischer Nachrichtendienst & Dienst für Präventiven Schutz der Armee zum Thema «Geopolitische Lage und Herausforderungen» sprechen.

Aktuelle Tätigkeit

Brigadier Krauer ist Chef des Militärischen Nachrichtendienstes und des Dienstes für präventiven Schutz der Armee. Er ist zudem für die fachliche Führung aller Stabs- und Truppenteile der Armee verantwortlich, welche nachrichtendienstliche Funktionen wahrnehmen.

Seine Organisationseinheit ist dem Chef Kommando Operationen unterstellt. Der Chef des Militärischen Nachrichtendienstes & Dienst für Präventiven Schutz der Armee wird direkt durch den Chef der Armee beauftragt und durch Organe des Departements und des Parlaments beaufsichtigt.



Laufbahn

1998 Hauptmann, Kommandant einer Sappeur-Kompanie
2002 Major im Generalstab, Chef Versorgung einer Felddivision
2004 Oberstleutnant im Generalstab, Chef Logistikführung im Stab einer Infanteriebrigade
2007 Kommandant eines Pontonierbataillons
2011 Chef Bereitschaft einer Territorialregion
2012 Unterstabschef Logistik einer Infanteriebrigade
2016 Oberst im Generalstab, Unterstabschef eines Armeestabsteils
2020 Brigadier, Chef Militärischer Nachrichtendienst & Dienst für Präventiven Schutz der Armee

Verwendungen

1999 Einheitsinstruktor in der Genierekrutenschule
2000 Einsatz als Pionier Zugführer in der SWISSCOY
2001 Klassenlehrer in der Genieoffiziersschule
2006 Stellvertretender Kommandant der Genieschulen
2010 Gruppenchef und Stabscoach an der Generalstabsschule
2015 Projektleiter Doktrinforschung- und Entwicklung
2016 Chef Militärdoktrin
2020 Militärischer Nachrichtendienst

Zwei Buchtipps von Urs Ehrbar

In diesem Herbst sind zwei militärhistorische Publikationen erschienen, die hier kurz vorgestellt werden:

„Die Schweizer Armee im Zeitalter der Illusionen 1990- 2023“

Der Untertitel dieses Buches lautet „Schrittweiser Niedergang der Verteidigungsfähigkeit“.

Damit fasst der Autor, Mauro Mantovani (Dozent für strategische Studien an der Militärakademie der ETH Zürich) bereits zusammen, worum es in seinem Buch geht. Das erste Kapitel ist der Darstellung des Istzustandes unserer Armee am Ende des Kalten Krieges, also der Armee 61 gewidmet.

In den folgenden vier Kapiteln beschreibt Mantovani den Abbau der Verteidigungsfähigkeit durch die vier Armeereformen zwischen 1995 und 2023:

- *Die Armee 95 (ab 1995)*
- *Die Armee XXI (ab 2004)*
- *Den Entwicklungsschritt 08/11 (ab 2011)*
- *Die WEA (Weiterentwicklung der Armee) (ab 2023)*

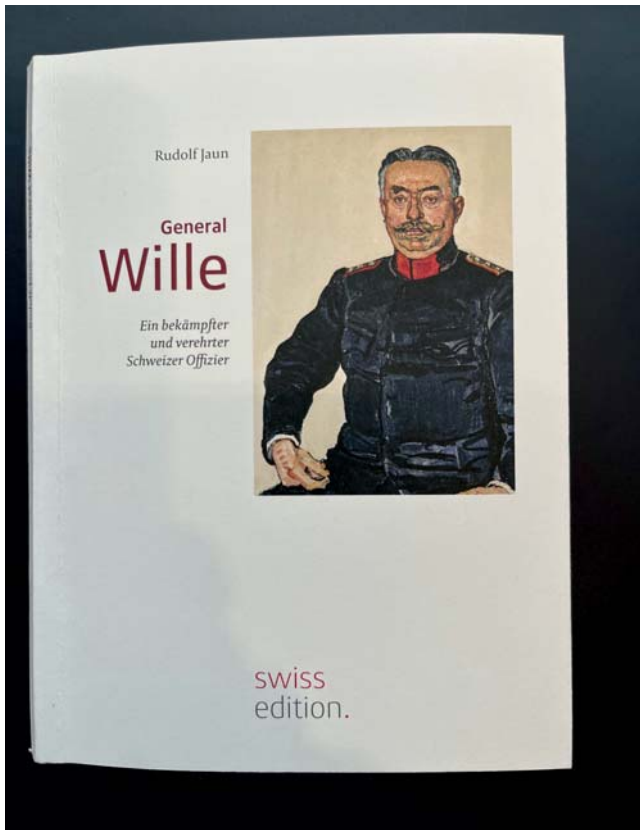
Dabei stellt er die Veränderungen dar, die in den vier Reformschritten jeweils in den Bereichen „Führung und Organisation“, „Kampfdoktrin und Kriegsbild“ und „Bewaffnung“ vollzogen wurden. In zwei Anhängen sind schliesslich tabellarisch dargestellt die wichtigsten Veränderungen durch Zahlen veranschaulicht.

Das Buch zeigt in schonungsloser Offenheit, dass die Reformschritte seit 1995 zu einer Armee geführt haben, die ihren verfassungsmässigen Auftrag nicht mehr erfüllen kann.



Der Aargauer Regierungsrat Jean-Pierre Gallati schreibt in seinem Vorwort, dass dieser Weckruf hoffentlich nicht zu spät kommt und es sei zu wünschen, „dass die sicherheitspolitischen Akteure in Bund und Kantonen sowie die Armeeführung Mantovanis Erkenntnisse verinnerlichen, bevor sie den (Wieder-) Aufbau der Wehrbereitschaft unserer Armee an die Hand nehmen.“

(Das Buch erschien 2024 im Schwabe Verlag, umfasst 178 Seiten und kostet Fr. 34.-)



General Wille

Ein bekämpfter und verehrter Schweizer Offizier

Diese Kurzbiografie wurde aus Anlass des 100. Todestages von General Ulrich Wille durch Rudolf Jaun, Dozent an der Militärakademie / ETHZ verfasst. Während Rudolf Jaun im ersten Kapitel kurz die wichtigsten Stationen im Leben General Willes nachzeichnet, weist er im zweiten Kapitel auf die wichtigsten seiner Schriften hin, um dann im letzten Kapitel vertieft auf das militärische Denken von Ulrich Wille einzugehen.

Willes Bemühungen, die soldatische Disziplin in Anlehnung an das preussische Vorbild zu verändern, führten damals zu heftigen Diskussionen mit den Befürwortern der traditionellen Bürgerarmee und trug neben seinen engen familiären Verbindungen zu Deutschland dazu bei, dass er in der Romandie auf wenig Gegenliebe stiess. Nicht zuletzt darum war es 1939 bei der Wahl des Generals klar, dass diesmal ein Romand zu wählen war. Die Wahl von Henri Guisan zum General sollte sich dann auch als Glücksfall erweisen!

Den sorgfältigen Druck des Textes, der immer wieder durch gut ausgewählte Fotos aufgelockert wird, verdanken wir der Wolfau-Druck AG in Weinfelden.

("General Ulrich Wille". Ein bekämpfter und verehrter Schweizer Offizier.
Swiss Edition 2024, Preis Fr. 18.-)



08

Information / Agenda 2025

Daten zum Vormerken 2025

- 24. März 2025 18:30 Uhr Generalversammlung in Bottighofen
- 1. Mai 2025 Bunkerwanderung
- 23. August 2025 Tag der offenen Bunkertüre
- 13./14. September 2025 Militärgeschichtliche Exkursion / Vereinsreise
- 27./28. September 2025 79. Schwaderloh-Schiessen

Arbeitstage 2025

Jeden dritten Samstag des Monats (ausser Juli und Dezember).

18. Januar / 15. Februar / 15. März / 19. April / 17. Mai / 21. Juni / 16. August / 20. September / 18. Oktober / 15. November / 12. Dezember (Schlussabend)

Treffpunkt jeweils 08:00 Uhr beim Bahndambunker Lengwil

oder gemäss Aufgebot mit Platzzuteilung durch Robert Schneider

Der Arbeitseinsatz dauert jeweils von 08:00 bis 13:00 Uhr, anschl. Mittagessen

Auskunft und Information: Robert Schneider, Säntisstrasse 8, 8576 Mauren TG
Tel 071 633 10 07, Mobile 079 358 18 89, rob.schneider_jun@bluewin.ch

09

In eigener Sache

<https://www.festungsguertel.ch>

Auf den Webseiten findet man immer Berichte über die Tätigkeiten des Vereins:

**BERICHTE & REPORTAGEN, VERANSTALTUNGEN & VEREINSAUSFLÜGE
BUNKER-WANDERWEGE, BILDER, ORGANISATION, MITGLIEDSCHAFT**

Wir sind auch auf Facebook

<https://www.facebook.com/festungsguertel>



Adressänderung / Personalien

Bitte melden Sie alle Adressänderungen und neuen Personalangaben umgehend an:

Urs Siegfried

lifang 1

CH-8598 Bottighofen

Telefon: +41 (0)71 688 80 36

E-Mail: urs.siegfried@bluewin.ch